

Prutting. Die Theatergemeinschaft organisiert eine Fahrt für Kinder zum Märchentheater „Rumpelstilzchen“ nach Rosenheim am Sonntag, 23. Dezember, 15 Uhr. Die Busfahrt ist kostenlos; die ermäßigte Eintrittskarte kostet drei Mark. Abfahrt am Kerer-Parkplatz ist um 14.30 Uhr, Rückkehr um 17 Uhr. Anmeldungen nehmen Vorstand Bernhard Rinser und Schriftführer Josef Schmid junior entgegen.

Prutting. Die Theatergemeinschaft führt am Samstag, 22. Dezember, um 20 Uhr im Kerersaal das Lustspiel „Das Verlegenheitskind“ auf. Weitere Aufführungen sind am ersten Weihnachtsfeiertag, am Sonntag, 30. Dezember, und am Neujahrstag, jeweils 20 Uhr. Kartenvorverkauf in der Raiffeisenbank Prutting während der Geschäftszeiten; telefonische Bestellungen unter 0 80 36 / 2 45, Samstag nachmittag und Sonntag unter 0 80 36 / 81 19.

Theaterauftakt in Prutting

Prutting (bd) — Am Samstag, 22. Dezember, 20 Uhr, eröffnet die Theatergemeinschaft die Spiel-saison 1979/80 mit dem Volksstück „Das Verlegenheitskind“ von Franz Streicher. Eine passende Begleitmusik mit alpenländischen Motiven wird von Georg Thuspaß senior gestaltet. Ort der Handlung des Dreiakters ist Zwiebeldorf. Die ersten beiden Akte spielen auf dem Anwesen des Dominik Quastl, der letzte im Haus des Severin Hirtberger. Einstudierung und Spielleitung hat wieder Ludwig Bolley senior übernommen. In den Pausen wird das Publikum von der Pruttinger Stubnmusi unterhalten.

Außer der Premiere am Samstag finden weitere drei Aufführungen statt: am ersten Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember, am Samstag, 30. Dezember, sowie am Neujahrstag, 1. Januar. Beginn jeweils 20 Uhr. Saaleröffnung beim Kerer-Wirt ist um 19 Uhr. Eintrittskarten sind im Vorverkauf, der bereits begonnen hat, zu haben. Erfahrungsgemäß sind für den ersten Aufführungsabend auch noch an der Abendkasse genügend Eintrittskarten zu erhalten.

Theatergemeinschaft Prutting

bringt heute, Samstag, um 20 Uhr zur Aufführung im
Kerer-Saal Prutting

„DAS VERLEGENHEITSKIND“

Ein heiteres Volksstück in 3 Akten
von Franz Streicher

Weitere Aufführungen:

1. Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember, Samstag, 30. Dezember,
Neujahrstag, 1. Januar 1980, jeweils um 20 Uhr

Kartenvorverkauf:

Raiffeisenbank Prutting, Telefon 0 80 36 / 2 45, Samstag
nachmittag und Sonntag: 0 80 36 / 81 19.

Abholung tel. bestellter Karten bis 19.30 Uhr an der
Abendkasse.

Saalöffnung 19 Uhr.

Der Ausschuß

Neue Spielsaison in Prutting

Prutting (re) — Am Samstag, 22. Dezember, 20 Uhr, eröffnet die Theatergemeinschaft Prutting die Spielsaison 1979/80 mit dem Lustspiel „Das Verlegenheitskind“. Das dreiaktige Stück stammt von Franz Streicher. Einstudierung und Spielleitung übernahm Ludwig Bolley senior. In den Pausen wird das Publikum von der Pruttinger Stubenmusi unterhalten. Weitere Aufführungen finden statt am ersten Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember, Sonntag, 30. Dezember, und am Neujahrstag, 1. Januar, jeweils um 20 Uhr im Kerersaal. Saalöffnung ist um 19 Uhr. Auch diesmal sind Eintrittskarten im Vorverkauf zu haben. Während der Geschäftsstunden sind Karten für alle Aufführungen bei der Raiffeisenbank Prutting, Telefon 0 80 36/2 45, samstags und sonntags unter Telefon 0 80 36/81 19 erhältlich. Telefonisch bestellte Karten müssen am Tag der Vorstellung bis spätestens 19.30 Uhr an der Abendkasse abgeholt werden.

Viel Spaß mit dem „Verlegenheitskind“

Starker Beifall bei Theateraufführung in Prutting — Weitere Termine

Prutting (bd) — Nicht ohne eheliche Konflikte lebt in Zwieheldorf der Wirtschaftsbesitzer und Dorfkramer Dominik Quastl (Josef Schmid junior) mit seinem zänkischen Weib Kreszenz (Edeltraud Linner). Verständlich, daß Dominik möglichst oft ins Wirtshaus geht. Vor vielen Jahren hatte er seiner Frau gestanden, eine uneheliche Tochter zu haben. Für dieses von ihm jedoch frei erfundene „Verlegenheitskind“ bekam er seitdem einen ansehnlichen monatlichen Geldbetrag von seiner Frau, mit dem er seine Privatvergönungen finanzieren kann. Dieses bisher streng gehütete Geheimnis gibt Dominik seinem Freund und Nachbarn Severin Hirzberger (Peter Thuspaß) preis, nachdem dieser sich erneut gewundert hatte, daß Dominik immer so gut „bei Kasse“ ist. Auch Severins Frau Monika (Irmi Linner) hat zu Hause das entscheidende Wort bei allem, so daß auch er lieber mit Dominik im Gasthaus beisammen ist und von dessen Freigebigkeit profitiert. Beide Familien planen die eheliche Verbindung ihrer einzigen Kinder. Franzl Quastl (Jo-

hann Hell junior) soll Eva Hirzberger (Elisabeth Bader) heiraten. Beide sind jedoch gegen diesen Plan ihrer Eltern. Eva liebt den Briefträger Simmerl Wickenhauser (Balthasar Voggenauer) und Franz die Kellnerin Vroni Meier (Irmgard Gebauer) aus einem Nachbardorf.

Zum 50. Geburtstag von Dominik hat Kreszenz ohne Wissen ihres Mannes, um ihm eine überraschende Freude zu machen, seine uneheliche Tochter mit dem von Dominik angegebenen Namen Vroni Meier, brieflich zu einem Besuch eingeladen. Vroni folgt dieser Einladung in der Annahme, eine neue Stellung als Kellnerin bei den Quastls antreten zu können. Sie ist völlig überrascht, nicht nur ihren noch nie gesehenen Vater kennenzulernen, sondern auch ihren geliebten Franz im Hause anzutreffen. Zunächst geht in der neuen Situation alles glatt ab bis auf die Enttäuschung von Franz und Toni, nun als Stiefgeschwister nicht heiraten zu können. Das Verwirrspiel erreicht jedoch seinen Höhepunkt, als plötzlich auch Petronella Meier (Brigitte Bolley) bei den

Quastls auftaucht, um ihrer Tochter Vroni persönlich mitzuteilen, daß sie nach dem Tode einer Verwandten zur reichen Erbin geworden ist.

Als Vater der unehelichen Vroni erkennt sie jedoch nicht Dominik, sondern den gerade anwesenden Severin wieder. Vor dem Zorn und den Tätlichkeiten der betrogenen Frauen Kreszenz, Monika und Petronella entfliehen Dominik und Severin. Erst nachdem durch einen Brief herauskommt, daß auch Hirzbergers Knecht Krispin (Franz Rinser) ein uneheliches Kind von Severins Frau Monika ist, sieht Severin nach dem Ausgleich der Jugendsünden beider eine neue Chance für sich. Ende gut — alles gut! Es kommt zur Versöhnung aller. Auch die jungen Liebesleute finden das von ihnen ersehnte Glück.

Weitere Aufführungen des vom Publikum mit großem Beifall aufgenommenen Volksstücks sind am Sonntag, 30. Dezember, letztmalig am Neujahrstag, 1. Januar 1980, jeweils um 20 Uhr im Kerer-Saal. Saalöffnung ist um 19 Uhr.

Letzte Theateraufführung

Prutting. Morgen, am Neujahrstag, wird im Kerer-Saal in Prutting zum letztenmal das Volksstück „Das Verlegenheitskind“ aufgeführt. Beginn 20 Uhr, Saaleröffnung 19 Uhr. Es sind noch genügend Karten erhältlich. Vorverkauf Telefon 0 80 36/81 19.

Das Verlegenheitskind

Erfolgreiche Theateraufführung in Prutting

Prutting (bd) — Mit der Inszenierung des Volksstücks „Das Verlegenheitskind“ von Franz Streicher konnte die Theatergemeinschaft Prutting zweifellos an ihre Erfolge in den vergangenen Jahren anknüpfen. Bei allen vier Aufführungen des an Situationskomik und heiteren Pointen reichen Lustspiels war der Kerer-Saal voll besetzt. Das von Spielleiter Ludwig Bolley senior wirkungsvoll in Szene gesetzte Lustspiel war nach Inhalt und Text beispielhaft dazu geeignet, die Darsteller zu Höchstleistungen zu bringen und ihre Spielbegeisterung stimmungsmäßig auf die Zuschauer zu übertragen. Durch starken Beifall, oft auf offener Szene, wurde der Erfolg noch unterstrichen.

In den Hauptrollen wußte Josef Schmid junior, als Vater des „Verlegenheitskindes“, humorvoll durch die Szenen polternd, den zur Notlüge getriebenen drangsalieren Ehemann in jeder Situation glaubhaft zu spielen. Die Rolle seines energischen und mißtrauischen Weibes war wie immer bei Menschentypen dieser Art bei Edeltraud Linner in guten Händen. Auch den scheinbar etwas begriffsstutzigen Freund Severin Hirzberger mimte Peter Thuspaß originell und überzeugend. Dessen streitsüchtige Frau Monika wurde von Irmi Linner mit trockenem Humor und viel Temperament recht natürlich verkörpert. Mit Irmgard Gebauer war die Rolle der Vroni als „Verlegenheitskind“ und als von Quastls Sohn Franz umschwärmtem weiblichen Wesen, durch ihre Einfühlbarkeit und gleichbleibende Liebeshwürdigkeit, ideal besetzt.

In weiteren Rollen verstanden es Johann Hell junior, als Franz Quastl, sowie Elisabeth Bader, in ihrer ersten Rolle als Eva Hirzberger, als von deren Eltern zur Ehe bestimmtes, aber anderweitig

bereits verliebtes Paar, das Mitleid der Zuschauer für ihre scheinbar aussichtslose Lage zu erwecken. Mitgefühl erregte auch Balthasar Voggenauer als Briefträger Simmerl Wickenhauser, der wie seine geliebte Eva abwechselnd Freude und Enttäuschung in seiner Rolle als geliebter oder vergeblich schmachtender Liebhaber zu veranschaulichen hatte.

Nicht zuletzt konnten Brigitte Bolley als Petronella Meier, Mutter der unehelichen Vroni, sowie Franz Rinser, als Knecht Krispin und unehelicher Sohn der Monika Hirzberger, ihr Spieltalent unter Beweis stellen. Das in jeder Situation des turbulenten Spielgeschehens sicher agierende Ensemble konnte in diesem Lustspiel seine Vielseitigkeit auch durch gelungene Gesangsdarbietungen zum Ausdruck bringen.

Die für das Stück von Cornelius Czarnilawski geschriebenen Liedertexte wurden von Georg Thuspaß vertont, einstudiert und instrumental begleitet. Diese musikalischen Einlagen fanden, ebenso wie die Pausenunterhaltungsmusik der Pruttinger Stubenmusi, spontanen Beifall des Publikums. Auch die geschmackvolle Dekoration der Bühnenbilder trug nicht unwesentlich zur guten Einstimmung in das dörfliche Milieu des von den Zuschauern mit großer Zufriedenheit aufgenommenen Volksstücks bei.